Falls Sie diesen Newsletter weitergeleitet bekommen haben und ihn regelmäßig beziehen möchten, besuchen Sie www.ruw.de/compliance-subscribe

Dezember 2018 / Januar 2019

Compliance & Finance

Die Zeitschrift für Compliance in der Finanzbranche

Inhalt

Aufmacher

Thomas Fedra

Schwerpunkt auf MiFID II und Geldwäschebekämpfung
Das Compliance Forum zur 21. Euro Finance Week am 13. November 2018 befasste sich vor allem mit zwei Kernthemen, die in diesem Jahr die Compliance-Verantwortlichen der Finanzbranche in Atem hielten: MiFID II und die Bekämpfung von Geldwäsche. Wir haben einige Impressionen der Veranstaltung für Sie zusammengestellt.

Praxis

Thomas Fedra

„MiFID II – so wie es jetzt ist – muss weg"
Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion zu MiFID II zeigten beim Compliance Forum zur 21. Euro Finance Week am 13. November zwar grundsätzliches Verständnis für die Regulierung durch MiFID II. Doch das Regelwerk habe eine Tiefe erreicht, die nicht mehr praktikabel sei.

Compliance & Finance wünscht Ihnen schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

News

Interaktives Tool zu Transparenzregistern in EU-Märkten

Ein neues interaktives Tool der Kanzlei Dentons soll die rechtlichen Anforderungen der Transparenzregister in verschiedenen Ländern der EU übersichtlich darstellen. Es ermöglicht derzeit einen interaktiven Vergleich von 13 EU-Jurisdiktionen. Weitere Länder sollen bald folgen. Das Tool soll Unternehmen helfen, die konkreten rechtlichen Anforderungen in jedem EU-Land zu verstehen und bei geplanten Geschäftstätigkeiten die notwendigen Maßnahmen einzuleiten. Der Zugang ist kostenlos über www.transparencyregisterlaws.com. Ein Link führt – soweit verfügbar – direkt zum Register im jeweiligen Land. Außerdem gibt es Informationen über den Zugang zum Register für Informationsabfragen. Nutzer können bis zu drei Länder parallel vergleichen. Die Anwendung soll insbesondere bei der Geschäftspartner-Prüfung und der Geldwäsche-Compliance unterstützen.

Veranstaltungen

15.01.2019 | **Frankfurt am Main | Krisenkommunikation in der Lebensmittelbranche**

21.01.2019 | **Frankfurt am Main | 8. Presserechtsforum**

07.02.2019 | **Frankfurt am Main | Datenschutz in der Praxis**

21.-22.02.2019 | **Berlin | Steuerkonferenz der deutschen Wirtschaft 2019**

Save the date

RdF-Workshop zum Frankfurter Kommentar:
Aktuelle Fragen des Kapitalanlagerechts

am 9. April 2019
in Frankfurt am Main

Recht der Finanzinstrumente
Betriebs-Berater Kapitalmarkt
Workshop

http://veranstaltungen.ruw.de/veranstaltungen/finanzmarkt

Schwerpunkt auf MiFID II und Geldwäschebekämpfung

Das Compliance Forum zur 21. Euro Finance Week am 13. November 2018 befasste sich vor allem mit zwei Kernthemen, die in diesem Jahr die Compliance-Verantwortlichen der Finanzbranche in Atem hielten: MiFID II und die Bekämpfung von Geldwäsche. Auf Seite 4 dieser Ausgabe erfahren Sie, welche Auswirkungen die Regulierung durch MiFID II aus Sicht von Compliance-Experten der Finanzbranche hat. Über die Podiumsdiskussion zur Geldwäschebekämpfung lesen Sie mehr ab 21. Februar 2019 in Compliance & Finance.

Fotos: Thomas Fedra

Charlotte Sickermann, Senior Policy Officer, ESMA, Paris, hofft, dass der Review-Prozess zu MiFID II nicht zu einer noch komplexeren Regulierung führt.

Kai-Hendrik Friese, Leiter Bereich Compliance, DZ BANK, Frankfurt a.M., hält „den Wust an Unterlagen", der dem Kunden zur Information und Aufklärung seit MiFID II mitgegeben werden muss, für weitgehend überflüssig.

Frank Michael Bauer, Syndikus und Leiter der Rechtsabteilung Sparkasse Köln/Bonn, beobachtet eine „Flucht aus dem Beratergeschäft". Immer häufiger würden Kunden angewiesen, sich selbst ein Produkt – etwa auf der Homepage – auszusuchen.

Hartmut T. Renz, Dr. Ulrich L. Göres, Dr. Joachim Kaetzler, Moderator Prof. Dr. Martin Schulz, Tobias Spanka und Ted Datta (v.l.n.r.) diskutierten über den Status Quo der Geldwäschebekämpfung.

Yvonne Quint, Partnerin, Bearing Point, Frankfurt a.M., sieht in MiFID II die Gefahr, dass Kunden abgeschreckt werden. Sie versucht mit den Banken einen Weg zu finden, der überhaupt noch Geschäft ermöglicht.

Sabine Schmittroth, Bereichsvorstand für Privatkunden, Commerzbank, Frankfurt a.M., hält nichts von „Zwangsberatungen" nach MiFID II: Erfahrene Kunden sollten die Wahl haben, auf Informationen freiwillig zu verzichten.

Dr. Ulrich L. Göres, HSBC Deutschland, Düsseldorf, wies auf die enormen Summen hin, die Banken in die Bekämpfung von Financial-Crime stecken.

Frankfurter Kommentar zum Kapitalanlagerecht

Gesamtwerk in 3 Bänden –
Mit Preisvorteil im Paket lieferbar!

Band 3: Recht der Assetklassen

1. Quartal 2019

Inhalt

- Eingehende Behandlung sämtlicher praxisrelevanter Vermögensgegenstände
- Umfassende Erläuterungen u.a. zu:
  - Aktien-, Renten-, Misch- und Geldmarktfonds sowie Exchange Traded Funds
  - Immobilien-, Infrastrukturfonds, Rohstofffonds, Energiefonds, Flugzeugfonds und Schiffsfonds
  - Private Equity-Fonds, Hedgefonds, Kredit- und Kunstfonds
- Analyse offener wie geschlossener Fondsstrukturen
- Einbeziehung rechtsvergleichender Aspekte z. B. im Hinblick auf Luxemburger und irische Fondsvehikel
- Anhang mit Vergleichstabellen zu den dargestellten Assetklassen

Herausgeber

- **Joachim Moritz** war bis Frühjahr 2015 Mitglied des VIII. Senats am Bundesfinanzhof in München, der die alleinige Zuständigkeit betreffend die Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen und der Freiberufler hat; er praktiziert jetzt als Rechtsanwalt und Steuerberater im Münchner Büro von Ernst & Young.
- Dr. **Marcus Helios** ist Partner im Bereich EMEIA FSO Tax und Deputy Leader Banking im Düsseldorfer Büro von Ernst & Young. Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind die Beratung im Zusammenhang mit konzernsteuerrechtlichen Fragen und die Strukturierung von Kapitalanlagen. Er ist Mitherausgeber der Fachzeitschrift „Recht der Finanzinstrumente".
- Dr. **Thomas A. Jesch** ist Rechtsanwalt und praktiziert im Bereich Fondsstrukturierung. Er ist spezialisiert auf die steueroptimierte Beratung im Zusammenhang mit der Aufsetzung von institutionellen Investitionen in Fondsvehikel. Er berät schwerpunktmäßig u.a. bei der Strukturierung von Private-Equity-, Real-Estate- und Infrastrukturfonds.

Ja, ich bestelle – per Fax unter **08581 754** oder auf **www.shop.ruw.de**

Einzelbestellung

__ Expl. **Frankfurter Kommentar zum Kapitalanlagerecht, Bd. 1 – KAGB**
2016, Frankfurter Kommentar, 5.059 Seiten in 2 Teilbänden, Geb., ISBN: 978-3-8005-1570-7, € 529,-

__ Expl. **Frankfurter Kommentar zum Kapitalanlagerecht, Bd. 2 – InvStG**
2., vollständig neugefasste Auflage, 2. Quartal 2019, ca. 2.500 Seiten, Geb., ISBN: 978-3-8005-1658-2, ca. € 359,-

__ Expl. **Frankfurter Kommentar zum Kapitalanlagerecht, Bd. 3 – Recht der Assetklassen**
1. Quartal 2019, ca. 1.100 Seiten, Geb. ISBN: 978-3-8005-1582-0, ca. € 249,-

Gesamtabnahme

Preisvorteil!

__ Expl. **Paket Bd. 1 – 3**
ISBN: 978-3-8005-1583-7 | Vorbestellbar, Lieferung jeweils bei Erscheinen
Bei **Gesamtabnahme aller 3 Bände** gilt ein Vorzugspreis von ca. € 1.050,-
statt bei Einzelabnahme: ca. € 1.137,-

Es besteht eine Gesamtabnahmeverpflichtung bei Paketbestellung!

Name | Firma | Kanzlei

E-Mail

Straße | Postfach

PLZ | Ort

Datum | Unterschrift

dfv Mediengruppe

Tel 08581 9605-0 | Fax 08581 754 | E-Mail info@suedost-service.de
www.shop.ruw.de | Deutscher Fachverlag GmbH | Frankfurt am Main

R&W Fachmedien Recht und Wirtschaft

„MiFID II – so wie es jetzt ist – muss weg"

Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion zu MiFID II zeigten beim Compliance Forum zur 21. Euro Finance Week am 13. November zwar grundsätzliches Verständnis für die Regulierung durch MiFID II. Doch das Regelwerk habe eine Tiefe erreicht, die nicht mehr praktikabel sei.

Thomas Fedra

Frank Michael Bauer, Charlotte Sickermann, Moderator Prof. Dr. Martin Schulz, Sabine Schmittroth, Kai-Hendrik Friese und Yvonne Quint (v.l.n.r.) waren sich einig: MiFID II hat viel Nachbesserungsbedarf.

Wesentlich mehr Aufwand beklagten die Teilnehmer der Podiumsdiskussion „MiFID II: Auswuchs und Belastung für den Kunden oder hilfreich?". Das betreffe vor allem den Privatkundenbereich und damit das Wertpapiergeschäft, grenzte Yvonne Quint, Partnerin, Bearing Point, Frankfurt a.M., ein. Den Banken fehle dadurch die Zeit, sich mit den Kunden selbst zu beschäftigen. Der deutsche Kunde, der sich – verglichen mit den Kunden in anderen Ländern – weniger gerne mit Wertpapieren befasse, werde zudem noch stärker abgeschreckt.

Sabine Schmittroth, Bereichsvorstand für Privatkunden, Commerzbank, Frankfurt a.M., stimmte dem zu. Die telefonische Aufzeichnung habe für viele Kunden, die keine Erfahrung mit Anlagen haben, zur Folge, dass sie ihr Geld auf dem Sparbuch zu einem schlechten Zins liegen lassen. Quint bestätigte diese Wahrnehmung. Sie versuche mit den Banken einen Weg zu finden, der überhaupt noch Geschäft ermögliche.

„MiFiD II – so wie es jetzt ist – muss weg", fasste Schmittroth in aller Deutlichkeit zusammen. Trotzdem brachte sie grundsätzliches Verständnis für die Regulierung auf: „Natürlich gab es in der Vergangenheit schwarze Schafe. Darum ist es wichtig und richtig, dass wir Regeln haben." Allerdings sei es nicht allein mit der 327-seitigen Richtlinie getan, die ihre Bank in der Folge den Beratern an die Hand gegeben hat, um richtiges Verhalten im Kundengespräch zu gewährleisten. „Das kann sich doch keiner merken. Darum brauchen wir Prozesse und Technik, die möglichst dabei helfen, eine fehlerfreie Beratung zu sichern."

„Der Umsetzungsaufwand ist immens", stimmte Frank Michael Bauer, Syndikus und Leiter der Rechtsabteilung Sparkasse Köln/Bonn, zu. Der Umsetzungsleitfaden der SFG (Sparkassenfinanzgruppe) umfasse notgedrungen auch mehrere hundert Seiten. „Wir brauchen eine ‚better regulation', die sich nicht in Details zerfasert, sondern Fokuspunkte setzt", forderte er.

Auch Charlotte Sickermann, Senior Policy Officer, ESMA, Paris, sah Verbesserungsbedarf: „Zu MiFID II beginnt nächstes Jahr ein Review-Prozess. Meine Hoffnung ist, dass MiFID III nicht noch komplexer wird."

„80% der Kunden möchten eigentlich wie früher einfach einen Kundenberater haben, dem sie vertrauen können und der in ihrem Interesse das Beste heraussucht", erklärte Kai-Hendrik Friese, Leiter Bereich Compliance, DZ BANK, Frankfurt a.M. Damit sei der Wust an Unterlagen weitgehend überflüssig, der dem Kunden zur Information und Aufklärung mitgegeben werden muss. „Wer liest das? Diesen Druck sollte man vom Kunden wegnehmen", so Friese.

Schmittroth schränkte ein: „Nicht alle wollen ‚ihren Kundenberater'." Die Kundenstrukturen seien sehr unterschiedlich. Es gebe etwa auch diejenigen, die erfahren und sehr stark am Markt unterwegs sind, aber mit der Dichte der Informationen nicht zurechtkommen. Diese Kunden sollten die Wahl haben, auf die Informationen freiwillig zu verzichten. „Das wäre ein Schlüssel, die Unterschiedlichkeit der Kunden ernst zu nehmen." Friese bestätigte diese Erfahrung: „Ich habe schon selbst ‚Zwangsberatungen' erlebt, obwohl der Berater genau wusste, was ich beruflich tue." Das sei alles andere als kundenorientiert.

„Der Kunde hat schlicht und einfach keine Lust mit Papier zugeschmissen zu werden, wenn es um simple Fonds geht", brachte es Bauer auf den Punkt. Andererseits beobachte er aber auch eine „Flucht aus dem Beratergeschäft", weil es eben so komplex ist. Immer häufiger würden Kunden angewiesen, sich selbst ein Produkt – etwa auf der Homepage – auszusuchen. Präsenzschulungen für die Berater seien daher wichtig; so könnten Ängste vor der regulatorischen Dichte abgebaut werden. *chk*

IMPRESSUM
Verlag
Deutscher Fachverlag GmbH, Mainzer Landstraße 251,
60326 Frankfurt am Main
Registergericht AG Frankfurt am Main HRB 8501
USt-IdNr. DE 114139662

Geschäftsführung: Angela Wisken (Sprecherin), Peter Esser, Markus Gotta, Peter Kley, Holger Knapp, Sönke Reimers
Aufsichtsrat: Klaus Kottmeier, Andreas Lorch, Catrin Lorch, Peter Ruß
Redaktion: Christina Kahlen-Pappas (verantwortlich),
Telefon: 069 7595-1153, E-Mail: christina.kahlen-pappas@dfv.de
Verlagsleitung: RA Torsten Kutschke,
Telefon: 069 7595-1151, E-Mail: torsten.kutschke@dfv.de
Anzeigen: Lena Moneck,Telefon: 069 7595-2713, E-Mail: lena.moneck@dfv.de
Fachbeirat der Online-Zeitschrift Compliance & Finance:
Joern-Ulrich Fink, Compliance Regulatory Management Germany, Deutsche Bank AG; James H. Freis, Jr., Chief Compliance Officer, Deutsche Börse AG; Corina Käsler, Head of Regulatory Strategy, UniCredit Bank AG; Stephan Niermann; Hartmut T. Renz, Group Chief Compliance Officer, Landesbank Baden-Württemberg; Eric S. Soong, Group Head Compliance & Corporate Security, Schaeffler Technologies AG & Co. KG
Jahresabonnement: kostenlos
Erscheinungsweise: monatlich (10 Ausgaben pro Jahr)
Layout: Uta Struhalla-Kautz, SK-Grafik.de

Jede Verwertung innerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Mit der Annahme zur Alleinveröffentlichung erwirbt der Verlag alle Rechte, einschließlich der Befugnis zur Einspeisung in eine Datenbank.

© 2018 Deutscher Fachverlag GmbH, Frankfurt am Main

STEUERKONFERENZ DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT 2019

vorm. HAARMANN Steuerkonferenz

21.-22. Februar 2019

Hotel Adlon Kempinski, Berlin

Betriebs-Berater

steuerkonferenz-der-deutschen-wirtschaft.de